

hembacher notizen

Februar 2020

Treffen Sie unsere Kandidat*innen

An Kaffee, an Koung un a weng a Gschmarri



Liebe Hembacherinnen,
liebe Hembacher,

■ unsere erste Ausgabe der hembacher notizen im Jahr 2020 steht ganz im Zeichen des Kommunalwahlkampfs. Sie spiegelt aber auch die momentane Entwicklung der SPD wider: Erneuerung und die Beschäftigung mit Themen, die über unsere Zukunft entscheiden werden: Wohnungsknappheit, Mobilität, Verständigung zwischen den Generationen und nicht zuletzt Umwelt- und Klimaschutz.

Wir stellen Ihnen stellvertretend für die Liste 5 der Hembacher SPD vier Kandidierende vor. Sie möchten Ihnen erzählen, warum sie sich in der Kommunalpolitik engagieren und was ihnen dabei besonders am Herzen liegt. Gemeinderat ist ein Ehrenamt, das man zum Wohl der Gemeinde und der Gemeinschaft annimmt.

Bitte geben Sie bezahlbarem Wohnraum, Naturschutz, Bürger-nähe und sozialem Miteinander am 15. März 2020 Ihre Stimme!



**MODERATION
JÖRG DEFFNER**

29.02.2020 | 15 UHR

**GEMEINDEZENTRUM,
GROBER SAAL,
RATHAUSPLATZ 4**

■ Lernen Sie die Kandidierenden für Gemeinderat und Kreistag kennen und verabschieden Sie die wunderbare Ulli Fink gemeinsam mit uns aus der Kommunalpolitik! Wir freuen uns auf Sie und schmeißen schon mal den Backofen an!

Unsere Gemeinderatsliste ist eine bunte Mischung. Jung und nicht ganz so jung, Politikprofis und Parteilose, Männlein und Weiblein gleich verteilt, die einen brennen für den Umweltschutz, andere für den Wohnungsbau oder soziale Belange. Und dann gibt es noch Jörg Deffner - Musiker, Schauspieler, Theaterregisseur und seit 2008 für die SPD im Gemeinderat vertreten. Er wird unseren Kaffeeklatsch mit unterhaltsamen Einlagen bereichern. Es bleibt natürlich genügend Zeit, unsere Kandidierenden für Gemeinderat und Kreistag kennenzulernen.

Darüber hinaus können Sie einen ganz besonderen Menschen mit uns aus der Hembacher Politik verabschieden: Ulli Fink, seit 1996 Gemeinderätin, Mitglied im Bau-, Sozial- & Kultur-, Haupt- & Finanz- sowie Rechnungsprüfungsausschuss, viele Jahre Ortsvereinsvorsitzende und leidenschaftliche Kämpferin für Kindertagesstätten, Hort und Krippe, macht aus persönlichen Gründen Schluss. „Jetzt sollen mal die Jungen ran“, hat sie uns anderen mit auf den Weg gegeben. Machen wir, Ulli!



Gemeinderätin Ulrike Fink

Immer das Theater mit den roten Socken!

„Politik ist wie Theater. Und Aufgabe der Opposition ist es, die Regierung abzuschminken, während die Vorstellung noch läuft.“ Jacques Chirac



Ja, in der Opposition hat man es nicht leicht. Das Rampenlicht gehört meist den Regierenden und die in der Minderheit sieht man höchstens im Hintergrund wirken. Aber sie sind da, um denen da oben auf die Finger zu schauen. Das ist in unserer Demokratie zum Glück eine Selbstverständlichkeit. Für diese Vielfalt und die Möglichkeit, seine Meinung frei äußern zu können, sollten wir alle dankbar sein. Weltweit werden Presse, Justiz und Parteien aus dem anderen Lager immer mehr behindert. Dazu

muss man nicht weit blicken, das geschieht mitten in Europa.

Vor allem wir „roten Socken“ tun uns mit unserem Ursprung als Arbeiterpartei im ländlichen Bayern immer schon schwer. Ein Sozi war von Grund auf verdächtig. Gern rückte man die SPD in die Nähe von Kommunismus und Stalinismus; ein durchschaubares Unterfangen, denn naturgemäß unterscheiden sich die Vorstellungen, wie gerechte Politik aussehen muss.

Die einen sagen, sozial ist, wer etwas zum Verteilen schafft. Und vergessen dabei zu erwähnen, dass Gewinne auch immer von denjenigen erwirtschaftet werden, die auf der Gehaltsliste stehen. Gerechte Verteilung ist erst einmal das Streben nach angemessenen Löhnen. Die einen sagen, ein höherer Mindestlohn gefährdet Arbeitsplätze. Und vergessen dabei zu erwähnen, dass wir alle das Aufstocken der Einkommen von Geringverdienenden aus Steuergeldern finanzieren. Wir lernen also: solidarisch mit anderen zu sein, ist je nach Betrachtungsweise, mal gut und mal schlecht.

Soziale Absicherung, betriebliche Mitbestimmung, Frauenwahlrecht, der Kampf gegen Nationalismus und Faschismus sind die Wurzeln der ältesten Partei Deutschlands. Diese Themen sind heute noch so aktuell wie vor 157 Jahren. Aber sie brauchen im 21. Jahrhundert eine neue, nachhaltige Ausrichtung. In der SPD führen wir eine lebendige Diskussion über die Zukunft. Wie können wir das soziale Miteinander lebendig erhalten, wie sichern wir bezahlbares Wohnen, wie unterstützen wir Familien, ältere Mitmenschen und Geflüchtete im Alltag, was können wir aktiv für den Schutz von Umwelt und Natur tun und wie können wir die Menschen mehr an den politischen Entscheidungen auch hier in der Gemeinde beteiligen. Weil wir Lösungen auf diese Antworten finden möchten, engagieren wir uns in der Politik.

Hembach ist einzigartig

■ Unsere Gemeinde liegt mitten in der herrlichen, fränkischen Natur. Die Infrastruktur mit Ärzten, Apotheke, Bäcker, Metzger und Kindertagesstätten am Ort sowie Einkaufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen in der Nähe ist zufriedenstellend.

Hembach hat sich aber auch verändert: Menschen sind neu hinzugezogen, immer mehr ältere Menschen leben alleine, im Ortskern fehlt das Miteinander – auch, weil traditionelle Begegnungsstätten wie Gasthäuser aufgeben und in den Vereinen Nachwuchs und ehrenamtliche Betreuer fehlen.

Als SPD Rednitzhembach haben wir das Ziel einer behutsamen Entwicklung unserer Gemeinde vor Augen. Hembach soll keine „Schlafvorstadt“ für Nürnberg werden. Wir möchten diesen lebendigen Ort mit Charakter und naturnahen Flächen erhalten.



Das heißt natürlich nicht „zurück in die gute alte Zeit“. Im Gegenteil. Der Schutz von Natur und Umwelt, der sparsame Umgang mit Flächen, die Sorge für andere sind moderner und notwendiger denn je.

REDNITZHEMBACH

SPD

**SPD AUF
LISTE 5**

REDNITZHEMBACH BEHUTSAM ENTWICKELN

GEBEN SIE BEZAHLBAREM WOHNEN,
NATURSCHUTZ, BÜRGERNÄHE UND SOZIALEM
MITEINANDER AM 15. MÄRZ 2020 IHRE STIMME.

spd-rednitzhembach.de

Gemeinderätin Anita Kohl

Unsere Spitzenfrau

Seit 2014 (und 1996-2008) sitzt die leidenschaftliche Kommunalpolitikerin im Gemeinderat. Außerdem engagiert sie sich als 1. Vorsitzende der AWO Rednitzhembach und stellv. Präsidiumsvorsitzende im AWO KV Mittelfranken-Süd für Menschen mit Behinderungen, Kinder und Senior*innen. Warum sie wieder für den Gemeinderat kandidiert? Weil es noch so viel zu tun gibt!



„Kommunalpolitik ist unglaublich spannend und vielfältig. Die im Gemeinderat getroffenen Beschlüsse berühren viele Bereiche des täglichen Lebens. Es macht mich froh, wenn ich die erfolgreiche Umsetzung unmittelbar miterleben kann.“

Für die nächsten Jahre stellt sich mir vor allem die Frage, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln soll. Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt wird uns weiter beschäftigen und die Verkehrs- und Parksituation muss verbessert werden. Dazu möchte ich beitragen.

Leider geht es in der Politik nie ganz ohne Enttäuschungen. So wurden viele Anträge der SPD-Fraktion für die Schaffung bezahlbaren Wohnraum insbesondere für junge Familien und Senioren von der Mehrheit im Gemeinderat abgeschmettert. **Sie sehen also, es macht durchaus einen Unterschied, welcher Partei man seine Stimme gibt.**

Mir ist es besonders wichtig, dass Frauen politische Verantwortung übernehmen und ihre Sichtweise einbringen. Wir verfügen über die gleichen Fähigkeiten wie unsere männlichen Kollegen und ich würde mir wünschen, dass man uns Frauen bei der Kommunalwahl das gleiche Vertrauen entgegenbringt. Als Mutter von vier erwachsenen Kindern und Oma von zwei Enkelkindern sind mir sowohl die Lebensumstände von jungen Familien als auch die der älter werdenden Gesellschaft geläufig. Die Lebenswirklichkeit unserer Bürgerinnen und Bürger muss sich in unseren Entscheidungen wiederfinden.

Was ich mir sonst noch wünsche? Respektvollen und achtsamen Umgang miteinander.“



Was uns wichtig ist

SOZIALES MITEINANDER

Verbesserung des ÖPNV: z. B. umweltfreundlich mobil mit einem gemeindlichen E-Shuttlebus oder einem Bürgerbus (regelmäßige Verbindung zu den Einkaufsmöglichkeiten und zur S-Bahn)

Pflegestützpunkt für Senioren

Mehrgenerationenhaus mit Veranstaltungsräumen und Küche als Ort der Begegnung für alle Generationen sowie zentraler Treffpunkt für die Bündelung sozialer Initiativen

Unbürokratisches Sozialticket für Menschen mit schmalen Budget

UMWELTSCHUTZ

Klima-Aktionsplan Rednitzhembach: unsere Gemeinde wird energieautark

Erhöhung und Erweiterung der Bezuschussung bei energetischer Renovierung von Gebäuden und Beschaffung energiesparender Geräte

Förderung alternativer sowie dezentraler, wohnortnaher Energieerzeugung

Hembacher Bauernmarkt mit regionalen Produkten

Insektenfreundliche Blühwiesen und Streuobstwiesen

Kein Einsatz von Gentechnik und Pestiziden sowie nachhaltiger Waldumbau auf gemeindlichen Flächen

Unverpacktladen (genossenschaftlich organisiert)

Lukas Falkner, Listenplatz 4

Steht für Klimaschutz

Manches dauert ewig ...

Laut Rednitzhembacher Gemeindeordnung müssen Anträge innerhalb von drei Monaten im Gemeinderat behandelt werden. Manchmal sagen wir da nur: schön wär's!

Der SPD Antrag auf Errichtung eines Fitnessparcours schlummert seit drei Jahren unerledigt, unser Antrag auf Umgestaltung der Kahnfahrt wurde vier Jahre wegen eventueller Fördermittel für neue Freizeitanlage zurückgestellt. Dass sie genehmigt wurden, ist schön, aber dass der Wasserspielplatz von Bolz- und Spielplatz entfernt angelegt wurde, verursachte nicht nur bei uns Kopfschütteln. Wenigstens können die Eltern, wenn sie ihren Nachwuchs suchen, auf dem Weg einen Kneippgang einlegen.

Der Antrag der SPD auf Förderung von Artenvielfalt durch Schaffung von Blühwiesen auf gemeindlichen Flächen vom Juli 2019 stand bis heute nicht auf der Tagesordnung im GR. Mittlerweile hat der Pächter nach 3-jähriger Brache wieder Getreide angesät und die sich entwickelnde Extensivfläche ging verloren!

SPD-GR Heinz Röttenbacher (selbst Eigentümer einer Teilfläche) hat ein privates Umweltprojekt auf den Weg gebracht, am Waldrand neben dem Baugebiet am Hohen Hof Streuobst- und Blühwiesen anzupflanzen. Wir führen Gespräche wegen Zuschüssen und hoffen auf Unterstützung durch die Gemeinde.

23 Jahre jung und leidenschaftlicher Kämpfer für Umwelt- und Tierschutz:

„Manch einem scheint Kommunalpolitik in Anbetracht von Digitalisierung, Altersarmut und Klimawandel belanglos. Menschen haben Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Immer mehr müssen im Alter Flaschen sammeln, um über die Runden zu kommen, obwohl sie sich durch viele Jahre harte Arbeit einen Lebensabend ohne Sorgen und Nöte verdient haben. Und über uns allen schwebt die Frage, wie unsere Erde lebenswert bleiben kann. Währenddessen leiden Millionen Menschen auf der Welt an Hunger, Krieg und Krankheit und werden dadurch auf die Flucht getrieben. Leider heißt es also auch im Jahre 2020 immer noch: Mensch, Tiere und Umwelt leiden.“



Sich dann mit Bänken und Bushaltestellen zu beschäftigen, scheint auf den ersten Blick banal. Aber die Gemeinde ist das erste Rädchen im Getriebe, um Probleme, die jeden von uns betreffen können, zu lösen: Wohnungsnot, Mobilitätsprobleme, Klimakrise, Krankheit und finanzielle Sorgen. Auch kleinere Gemeinden wie Rednitzhembach können darauf Antworten geben. Einige Ideen, die ich gerne verwirklicht sehen möchte: vom Bund geförderter kommunaler und sozialer Wohnungsbau, von der Kommune getragene Shuttle-Busse, die Förderung erneuerbarer Energien und Baustoffe, umweltschonende kommunale Projekte und Vergabevorschriften sowie die Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten öffentlicher und privater Träger, damit Bürgerinnen und Bürger mit ihren Problemen nicht allein gelassen werden.

**„NIEMAND DARF
DAS GEFÜHL
HABEN, ALLEIN
GELASSEN ZU
WERDEN.“**

Wir tragen auf diesem Planeten Verantwortung für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt. Im Kleinen wie im Großen. Niemand darf das Gefühl haben, allein gelassen zu werden. Deshalb möchte ich als Gemeinderat alles dafür tun, dass politische Entscheidungen in Rednitzhembach Ihren Alltag ein Stück weit leichter und Ihre Zukunft ein Stück weit besser machen. Wir können nicht jedes Problem lösen. Aber wir können Ihnen versprechen, dass wir unseren Teil dazu beitragen.“

Wir tragen auf diesem Planeten Verantwortung für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt. Im Kleinen wie im Großen. Niemand darf das Gefühl haben, allein gelassen zu werden. Deshalb möchte ich als Gemeinderat alles dafür tun, dass politische Entscheidungen in Rednitzhembach Ihren Alltag ein Stück weit leichter und Ihre Zukunft ein Stück

Rednitzhembach

SPD



Für Sie auf der Liste v.l.n.r.: Tobias Thomala, Jörg Deffner, Marcel Schneider, Florian Barth, Simone Hauenstein, Christian Busch, Karin v. Winter (vorn), Ina Falkner (hinten), Stefan Wildermann, Anita Kohl

Es gibt keine stichhaltigen Gründe für das Gewerbegebiet Süd II

Gegen die Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beschloss der Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplans, um das Gewerbegebiet Süd künftig bis an die Grenze des Bannwalds zu erweitern. **Auch die Regierung von Mittelfranken hat große Bedenken angemeldet.** Sie fordert den Nachweis, dass tatsächlich Flächen nachgefragt werden. Wie so oft wurde im Hauruck-Verfahren ein Projekt durch den Gemeinderat gepeitscht und nicht vom Ende her gedacht. Wo ist ein Gesamtkonzept für die Entwicklung der Gemeinde, wie wurde der konkrete Bedarf ermittelt, wie soll das Gewerbegebiet an den ÖPNV angebunden werden, wo ist der Wohnraum für Zuzugswillige, wie wird die Zufahrt geregelt? Wir lehnen diesen Beschluss weiterhin ab. Ohne Not sollen hier naturnahe Flächen vernichtet werden. Was halten Sie davon?

Auch Marcel Schneider kandidiert für den Kreistag

„Für mich stehen im Kreistag die interkommunale Zusammenarbeit bei Klimaschutz, Energiewende, ÖPNV sowie Maßnahmen für eine verbesserte Infrastruktur an 1. Stelle.“

**Wählen Sie Hembach
in den Kreistag!
Marcel Schneider (8)
Anita Kohl (27)
Lukas Falkner (42)
SPD Liste 5**

Vor allem das Handwerk leidet unter dem Fachkräftemangel, daher sind mir als Friseurmeister auch modern ausgestattete Schulen und Berufsschulen besonders wichtig, denn sie sind die Basis für eine zeitgemäße, schulische und berufliche Bildung. Eines meiner persönlichen Herzenthemen ist nicht zuletzt die Förderung von sozialen Einrichtungen, insbesondere für behinderte und kranke Menschen.“



Marina Carl, Gerald Eberwein, Brigitte Held, Lukas Falkner, Andrea Carl, Heinz Röttenbacher, Katja Ammon, Anton Bieringer, Robert Gödel, Bettina Scheffer

Stefan Wildermann, Listenplatz 18

Parteilos engagiert

Was wir uns wünschen

BÜRGERNÄHE

Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Vorhaben von allgemeinem Interesse

Für eine transparente Gemeindeverwaltung und Bürgersprechstunden vor öffentlichen Sitzungen

Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung zu einem Top-Arbeitgeber in der Region über Kommunikations-Training, Führungskräfte-Seminare und Coaching

LEBEN & ARBEITEN

Schaffung bezahlbaren Wohnraums, insbesondere für junge Familien und für Senioren

Freiwerdenden Wohnraum durch Gemeinde aufkaufen

Moderne Bauvorschriften mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Grundrissoptimierung und Vermeidung von Flächenfraß

Bestandsaufnahme über freie, innerörtliche Flächen

Klärung der Zufahrt zu neuen Baugebieten vor der Ausweisung

Keine neuen Gewerbegebiete ohne ausreichend Wohnraum, Anbindung an ÖPNV und Bewertung der Umweltfolgen

Erweiterte Öffnungszeiten sowie verbesserte Ferienbetreuung in Kitas, Kindergarten und Schul-Hort

Geboren in Hembach, verheiratet, 2 Kinder, forscht an Computersystemen, engagiert sich beim BUND Naturschutz und in der ev. Kirchengemeinde als Kirchenvorstand. Ehrenamt bedeutet für ihn, sich für Mitmenschen und soziales Zusammenleben einzusetzen und die Verantwortung gegenüber der Natur wahrzunehmen.

„**Warum kandidiere ich?** Mein Vater hat sich, als die „Sondermüllanlage“ in Rednitzhembach ein großes Thema war, politisch engagiert, viele Jahre als Gemeinderat. Als Kind habe ich gesehen, dass man auch als ganz normaler Mensch in seiner Gemeinde was voranbringen kann. In Rednitzhembach läuft sehr viel sehr gut. Aber aufgrund sozialer und ökologischer Entwicklung gibt's trotzdem noch viel zu verbessern, wofür ich mich einsetzen möchte. Als Beispiele: Warum denkt man über den Bau einer neuen Wettkampfsporthalle in Rednitzhembach nach, obwohl es bereits drei Sporthallen gibt. Verfügbaren Flächen außerhalb der Wohngebiete könnten besser zur Energiegewinnung genutzt werden. In Rednitzhembach gibt es viele Landwirte, Geschäfte und Unternehmen. Wir müssen hier ein Forum schaffen, über das sich Bürgerinnen und Bürger über das vielfältige Angebot informieren können, um das kollektive Bewusstsein für Regionalität zu fördern und stärken.“



„**Warum bei der SPD Rednitzhembach und als Nicht-Parteimitglied?** Auf Bundes- und Landesebene fällt es mir schwer, mich genau mit einer Partei zu identifizieren. Aber in Rednitzhembach

hat die SPD mit ihrem Motto „Rednitzhembach behutsam entwickeln“ und den Schwerpunkten „Wohnen und Arbeiten“, „Naturschutz“, „Bürgernähe“ und „soziales Miteinander“ das stimmigste Programm. Mich überzeugt hier die ganzheitliche Betrachtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte. Bestes Beispiel hierfür ist die aktuelle Diskussion um die massive Erweiterung des Gewerbegebiets. Denn mit dem Zuzug neuer Firmen kommen zwar zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen, aber eben auch Arbeitskräfte und ihre Familien. Die brauchen Wohnraum. Die Kinder brauchen Krippen- und Kindergartenplätze. Letztendlich wird auch natürlicher Lebensraum betroffen sein. Wo schafft man hier Ausgleichsflächen? Ich habe die Genossinnen und Genossen der SPD als sehr sympathische, zugängliche und weitsichtig denkende Menschen kennengelernt mit viel politischer Erfahrung. Hier fühle ich mich als Neuling gut aufgehoben.“

Marina Carl, Listenplatz 11

Ein Herz für die Jugend

Vergessen Sie unseren Spickzettel nicht!

Damit Sie bei all den neuen Gesichtern auf der SPD-Liste 5 den Überblick behalten, haben wir den **hembacher notizen** unseren kleinen Spickzettel zum Mitnehmen in die Wahlkabine beigelegt.



GEMEINDERATSWAHL AM 15. MÄRZ 2020
spd-rednitzhembach.de

Sollte er fehlen, erhalten Sie ihn beim Kaffeeklatsch am 29. Februar oder Sie kontaktieren uns. Wir bringen gerne ein Exemplar und ein Stückchen Kuchen vorbei.

Sie haben Fragen oder Wünsche?

info@spd-rednitzhembach.de
Facebook: @SPDRednitzhembach
Per WhatsApp, Telegram oder Signal: +49 176 99288482



Die 26-Jährige Sozialversicherungsfachangestellte ist vielen als Hembachs erste Weinkönigin bekannt. Marina arbeitet im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und stammt aus altem SPD-Adel. Ihr Großvater Hermann Müller war lange Jahre Ortsvereinsvorsitzender, 2. Bürgermeister und Geschäftsführer des SPD Unterbezirks Roth. Auch Marina ist also eine überzeugte rote Socke. Warum sie für den Gemeinderat kandidiert?

„Ich engagiere mich seit vielen Jahren in der Evangelischen Landjugend, bin selbst begeisterte Joggerin und Skifahrerin, deshalb sind mir die Themen Jugendarbeit und Sport sehr wichtig. Hembach hat da schon viele tolle Angebote. **Ich möchte aber noch viel mehr Kinder und Jugendliche für Vereine und Jugendgruppen begeistern, denn nirgendwo lernt man besser, Rücksicht zu nehmen und für andere da zu sein.**



Was zieht mich in die Politik? Ich komme aus einer politikverrückten Familie. Uropa, Opa, Mama und Tante waren und sind leidenschaftliche Sozialdemokraten. Ich bin also mit Diskussionen über Politik und gesellschaftliches Engagement groß geworden. Daher finde ich es wichtig, nicht nur über die in der Gemeinde oder in München und Berlin zu schimpfen, sondern mich selbst einzubringen. Man kann auch im Kleinen unglaublich viel bewegen.

In meiner Zeit als Weinkönigin habe ich ganz viele tolle Hembacherinnen und Hembacher kennengelernt. Hembach ist eine liebenswerte Gemeinde, in der ich gerne wohne. Ich träume davon, später einmal mit meiner eigenen kleinen Familie hier wohnen bleiben zu können. Leider stehen die Chancen auf bezahlbaren Wohnraum oder Baugrund für meine Generation sehr gering. Dies müssen wir ändern und auch dafür setze ich mich ein!“



Rednitzhembach behutsam entwickeln. Geben Sie Liste 5 SPD Ihre Stimme!